

# Mehr politisches Engagement gefordert

Äusserst zahlreich besuchten die Gewerbetreibenden die diesjährige Generalversammlung des Gewerbevereins Wallisellen im Saal zum Doktorhaus. Eine Umfrage unter den Mitgliedern hat ergeben, dass der Verein aktiver nach aussen auftreten soll.

Edgar Eberhard

Achtzig Vertreter und Vertreterinnen von 64 Firmen nahmen vergangene Woche an der 108. Generalversammlung des Gewerbevereins Wallisellen teil. Nach der Aufwärmphase – sprich Begrüssungsapéro – eröffnete Präsident Andreas Bollier die Versammlung. Die ersten vier Traktanden wurden zügig abgearbeitet, danach präsentierten die Ressortleiter ihre Aktivitäten im vergangenen Jahr.

Dabei war zu erfahren, dass am letztjährigen Berufserkundungstag 25 Firmen 31 verschiedene Berufe präsentierten und dabei 145 Schülerinnen und Schüler empfangen durften. Am 3. Oktober 2024 soll der Lehrlingspreis für die drei besten Lehrabschlüsse verliehen werden. Der Frühlingsmarkt findet dieses Jahr am 4. Mai, wiederum an der Bahnhofstrasse, statt. Zudem sind wieder einige interne Anlässe für die Mitglieder geplant.

## Neue Vorstandsmitglieder

Am Altersausflug vom 31. August nahmen 187 Seniorinnen und Senioren teil, die von dreissig Fahrern mit vier zugemieteten Kleinbussen samt Rollstuhltransport nach Goldingen zum Atzmännig gefahren wurden und dort einen vergnüglichen Nachmittag erlebten.

Nach sechs Austritten und acht Neueintritten zählt der Verein aktuell 205 Mitglieder. Beim Vorstand gibt es den Abgang von Dario Attinger, der neben dem Altersausflug auch den Berufserkundungstag organisierte, zu vermelden. Als neue Vorstandsmitglieder werden Taisina Ringger den Berufserkundungstag und Christian Haller den Altersausflug organisieren. Ihnen wurde als Willkommenspräsent das neue graue Poloshirt der Vorstandsmitglieder überreicht.

Obwohl die Jahresrechnung mit einem Minus schloss – das zu einem guten Teil säumigen Beitragszahlenden geschuldet



Hochbetrieb im Saal zum Doktorhaus: Viele Walliseller Gewerbetreibende nutzten die GVW-Generalversammlung, um sich auszutauschen und Kontakte zu vertiefen.

BILDER EDGAR EBERHARD

ist –, wird der Mitgliederbeitrag beibehalten. Auch das Budget 2024 rechnet mit einem Fehlbetrag. Die Bilanz weist allerdings einen hohen Vermögenswert aus.

## Aktiver werden

Eine Umfrage bei den Vereinsmitgliedern ergab, dass sich der Gewerbeverein Wallisellen in der Standortförderung, in der Werbung und in der Politik vermehrt engagieren sollte. Zum letzteren Bereich, der Politik, ermunterte der Präsident die Anwesenden, sich doch bei Gemeindeversammlungen, Wahlen und Abstimmungen aktiv und im Sinne des Gewerbes zu beteiligen. Speziell wies er dabei auf die bevorstehende Teilrevision der Bau- und Zonenordnung (BZO) hin, welche einen Wechsel von der Baumassenziffer auf die Ausnützungsziffer vorsieht.

Auch Thomas Hess, Geschäftsführer des KMU- und Gewerbevereins des Kan-

tons Zürich, erhofft sich aktives politisches Engagement und Lobbying, wenn es um weitere höhere Belastungen der KMU bei Steuervorlagen und Abgaben gehe.

## Stadt als KMU

Stadtpräsident Peter Spörri überbrachte seine Wünsche und erwähnte, dass auch die Stadt mit rund 300 Mitarbeitenden (inklusive der Schule) ein KMU sei. Dies allerdings ohne Gewinnziel. Ihr Ziel sei es, Grundlagen für ein prosperierendes Gewerbe zu schaffen. Nach einer guten Stunde schloss der Präsident die Versammlung und lud zum gemütlichen Nachtessen aus der Küche des Restaurants zum Doktorhaus ein. In diesen geselligen Runden an den runden Tischen vertieften die Gewerbetreibenden ihre Kontakte und unterhielten sich über Geschäfte, Politik und Gesellschaft.



Präsident Andreas Bollier (rechts) begrüsst Taishina Ringger und Christian Haller im Vorstand.

## FORUM PRO WALLISELLEN

# Alle vier Vorlagen werden klar befürwortet

Das Forum pro Wallisellen hat sich an seinem Themenabend im Raiffeisen-Eventraum mit den Geschäften der kommenden Gemeindeversammlung beschäftigt. Vier Ja-Quoten gab es am Ende des Abends.

Der Co-Präsident freute sich in der Einleitung zum Themenabend ausserordentlich, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die kommunale Initiative für Schaffung von preisgünstigem Wohnraum in Wallisellen Anfang März angenommen hatten. Vom Veranstaltungsort, dem Raiffeisengebäude, hat man bei Tageslicht beste Aussicht auf das Grundstück beim Doktorhauskreisel, auf dem dereinst Genossenschaftswohnungen entstehen sollen. Die Anpassung der Gemeindeverordnung legitimiert dazu, ein solches Projekt nun agil voranzutreiben.

Im Hauptteil des Themenabends stellte die Stadträtin Verena Frangi Granwehr (FpW), Ressortvorsteherin Gesellschaft + Soziales, ihre beiden Geschäfte im Detail vor. Die Vorlagen ermöglichen es, wertvolle Angebote für Kinder im Vorschulalter weiterzuführen oder neu zu schaffen.

## Gleiche Chancen für alle

«Fit für den Kindergarten» ist eine Herzensangelegenheit für die anwesenden Mitglieder des Forums. Dieses Angebot hat positive Effekte auf die Entwicklung und Integration der Kinder von Familien, in denen kein Deutsch gesprochen wird, und richtet sich an Kinder, die nicht bereits in einen Hort oder in eine Spielgruppe gehen. Ihnen wird ein Betreuungstag finanziert. Damit die Hilfe alle

berechtigten Familien erreicht, helfen Schlüsselpersonen mit, welche die Sprache der Eltern sprechen und ihre Kultur kennen. Es wird erwartet, dass die lokalen Kitas und Spielgruppen genügend Kapazität dafür haben.

Die Anwesenden waren überzeugt, dass «Fit für den Kindergarten» die Chancengleichheit für fremdsprachige Kinder fördert. Es ermöglicht später eine bessere Qualität der Schulbildung für die ganze Klasse, wenn alle Kinder bereits im Kindergarten gut Deutsch sprechen. Der anwesende Schulpfleger René Nussbaumer bemerkte, dass dank diesem Angebot weniger Kinder auf sonderpädagogische Massnahmen angewiesen sein werden.

## Mehr Flexibilität im Budget

Die «Teilrevision Verordnung über die Ausrichtung von Betreuungsbeiträgen für die familienergänzende Kinderbetreuung im Vorschulalter» ist ein weiteres Geschäft der Stadträtin. Die Betreuungsbeiträge für familienergänzende Tagesbetreuung sind eine wichtige Unterstützung für einkommensschwache Familien. Der Rahmenkredit soll abgelöst und durch gebundene Ausgaben ersetzt werden. Dies gibt der Stadt mehr Flexibilität, im Budget auf die schwankenden Kinderzahlen einzugehen.

Die Einkommens- und Vermögensgrenzen pro Haushalt sollen gemäss Stadtrat an die Teuerung angepasst wer-

den (Einkommen 105000 Franken, Vermögen 325000 Franken pro Haushalt). Das Geschäft wurde ausgiebig diskutiert. Diese Obergrenzen sind für die anwesenden Mitglieder gerechtfertigt. Besonders wertvoll fanden die Anwesenden die neue geltende Unterstützung bei Mehrkosten für Kinder mit Beeinträchtigung. Das Forum pro Wallisellen unterstützt die Vorlage des Stadtrates.

## Unbestrittene Geschäfte

Im zweiten Teil beleuchteten Philipp Maurer (FpW, Grüne, Stadtrat, Ressortvorsteher Tiefbau + Landschaft) und René Nussbaumer (Mitglied der Schulpflege) die beiden anderen Geschäfte der Gemeinde-

versammlung: «ARA Neugut, Revision und Anschlussvertrag» sowie «Laptops und Tablets für Schülerinnen und Schüler, Ersatz- und Ergänzungsbeschaffung, Kreditabrechnung». Diese zwei Geschäfte sind für die Mitglieder des Forums ebenfalls unbestritten und sollen an der Gemeindeversammlung gutgeheissen werden.

Die Fragerunde wurde rege genutzt, um mehr über den Anschluss und den Betrieb der Abwasserreinigungsanlage und über den Einsatz von Tablets und Laptops im Unterricht zu erfahren. Beim abschliessenden Apéro liessen die Mitglieder einen gelungenen Abend bei weiteren Gesprächen und Diskussionen stimmig ausklingen. (e.)



Sinnvolle Investition: Stadträtin Verena Frangi Granwehr erklärt die beiden Vorlagen, welche Kinder im Vorschulalter fördern sollen.

BILD ZVG